

Moderne Managerin für die Familie

Seit 25 Jahren Unterricht in
“Hauswirtschaft” – Bild hat sich
gewandelt.

06.07.2006

“Das bisschen Haushalt macht sich
von allein ...” Schon 1977, als Jo-
hanna von Koczian diesen Schlager
trällerte, waren wir skeptisch.

Putzen, backen, waschen, kochen,
nähen, staubsaugen, einkaufen und
Kinder erziehen - von allein? Zu
schön, um wahr zu sein.

Auch nach 25 Jahren
"Qualifizierungslehrgang
Hauswirtschaft" im Bildungszentrum
Sonnenfeld. Das Lehrinstitut am
Sachsenring feiert dieses kleine
Jubiläum und stellt gleichzeitig das
frühere Bild einer Hauswirt-
schafterin jenem aus der heutigen
Zeit gegenüber. "Die Hausfrau ist von
der Versorgerin zur Managerin der
Familie geworden", erklärt
Zentrumsleiterin Angelika Groth.
"Früher hatte sie alles zu tun, damit
sich Mann und Kinder in ihrem Heim
wohl fühlten. Heute lernt sie auch,
wie sie mit Hauswirtschaft auf eige-
nen Beinen stehen kann."

Nachfrage deutlich gestiegen

In der Gesellschaft der Dop-
pelverdiener hätten viele
grundlegende Fähigkeiten wie etwa
Strümpfe stopfen verlernt und auch
keine Zeit mehr dafür:
"Rechtsanwaltsfamilien rufen bei

uns an und fragen nach
Haushaltshilfen", berichtet Groth.
Tageseinrichtungen suchten Kräfte
zur Versorgung von
Seminarteilnehmern, Hotelpersonal
sei Mangelware,
Behinderteneinrichtungen müssten
auf die Unterstützung von
Fachkräften zurückgreifen.

„Seitdem es Ganztagsschulen gibt",
sagt Groth, "wird auch wieder
verstärkt Küchenpersonal benötigt."
Und wie man all das am besten
macht, lernt man im Bildungszenm
Sonnenfeld. "Es ist eine Chance für
Frauen, in die Berufswelt
zurückzukehren und/oder sich einen
Halbtagsjob zu sichern", war sich die
Leiterin des Bildungszentrums
sicher. Eine Lehrküche, ein
Unterrichtsraum, ein Wasch- und
Bügelraum und ein Computerraum
stehen den
Lehrgangsteilnehmerinnen zur
Verfügung. Fünf Lehrkräfte

vermitteln, wie man kalte Platten anrichtet, beim Kochen die Balance zwischen Fertigprodukten und Frischem findet oder wie in der Haushaltsbuchführung immer ein Plus steht.

Es gibt Tipps zu Kaufverträgen, -Willige lernen Dekorieren und wie man Menschen angemessen betreut. "Frauen müssen delegieren können", meint Groth, "damit sie die gewonnene Zeit zur Weiterbildung nutzen."

Denn beispielsweise Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, erfordere im 21. Jahrhundert Computerkenntnisse, die Frau sich erst einmal aneignen müsse. Die Betonung liegt auf "Frau". Männer sucht man im Bildungszentrum vergeblich. In diesem Zusammenhang der Hinweis: Groth ist Mitglied bei der konservativ-katholischen Organisation "Opus Dei", und im

Haus gibt es auch eine Kapelle.
“Religion ist hier aber nur
ein Angebot”, beteuert Groth. Sie
verweist auf Erfolgsgeschichten:
“Eine ehemalige
Lehrgangsteilnehmerin hat sich
selbstständig gemacht. Sie kreiert
jetzt Hochzeitstorten.”

Und eine weitere Aufsteigerin war
sogar zur Jubiläumsfeier gekommen:
Hannlore Schneider. Vor knapp 20
Jahren hatte sie bei den
“Sonnenfeldern” angefangen. “Ich
bin gelernte Fotolaborantin und habe
drei Kinder. Da ich in meinem alten
Job nicht halbtags arbeiten konnte,
versuchte ich es mit der
Hauswirtschaft”, erzählt sie. Heute
ist Hannelore Schneider
Hauswirtschaftsleiterin in
Michaelshoven. “Meine Enkelin, die
am Tag meiner Abschlußprüfung
geboren wurde, tritt jetzt in meine
Fußstapfen”, ergänzt Schneider.

“Auch sie nimmt an einem Hauswirtschafts-Lehrgang teil.”

Träger von “Sonnenfeld” ist der Deutsch-Internationale Kulturverein, der unter anderem das Internationale Studentenheim in Müngersdorf unterhält. Der Qualifizierungslehrgang Hauswirtschaft dauert knapp zwei Jahre und wird unter Umständen vom Arbeitsamt gefördert. Die Kursgebühr beträgt 1000 Euro.

von Kersting Völling (Kölnische Rundschau)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von [https://dev.opusdei.org/
de-at/article/moderne-managerin-fur-
die-familie/](https://dev.opusdei.org/de-at/article/moderne-managerin-fur-die-familie/) (09.08.2025)